

Hochwürdigem,

Hochgenussbarer Herr,

Herr. Hochw. Magnificenz uniu. Hochachtung gegen
 Dieselbe schriftlich zu bezeugen haben schon längst
 gewünscht. Es hätte mir also nicht ungenügend
 sein können, als daß H. U. Vero gelte.
 In Arbeit mir ofulänglich zugeführt hat, vor
 ihn, da sein sonder Zweifel von Herr. Magnificenz
 Thätigkeit herkommen, ich fürcht ich verbindlichen
 Dank abstatte. Mir soll es indessen die größte Freude

frey, wenn Sie. Hochwürden mir Erlaubniß zu die-
 hand geben würden, mein sonderlichstes Ver-
 langen an den Tag zu legen. Ihre Danksagung
 mich, daß ich solche galante Gattensprüche nicht ohne
 Ansehen habe, um sie in meinem andern Theil der
 Historie der Wolffischen Philosophie anzuführen und nach
 Würden würdigen zu können; insofern es Ver-
 söhlichlich betrifft, so habe ich die Freyheit ge-
 nommen, meinen Leser mit der Nachricht zu versehen,
 daß sie vornehmlich künftigen Menschen die Freyheit anlas-
 sen würden. Da ich meinem gedachten Theil, dessen
 zwey Theile schon die meisten Tage abgetrieben sind,
 noch nicht gänzlich abgearbeitet habe; könnte ich noch
 im Anfang werden, daß sich die Einfuhr eines gründ-
 lichen Tugendlehres noch einige Zeit gedulden
 müßten. Sollten Sie. Hochwürden Magnifi-
 centz mir sonst noch einige Nachrichten zu meinem
 Historie der Wolffischen, ein andern Eubulidischen Philo-
 sophie, anzuwenden in Zukunft zum dritten Theil in
 Aufsehung der ersten, zu vertheilen begehren; so
 würde ich ein solches vor ein außerordentliches
 Belohnung setzen und als ein sicheres Merkmal mi-
 ner Dankbarkeit gegen mich ansehen, ob ich mich gleich

salbiger noch nicht säuerlich gemacht sein. Und nun fingen
 einen Anfang zu machen; so überfunde furbey die ver-
 langten Logen der Carzovischen Lotteriegeldeskasse, die ich vor
 der Waise nicht sanfter gebrauchen, da Johann salbiger
 nicht rangen das zuversprechenden außzucht daraus in die
 Tabernikeln Acta Creditorum widerer benöthigt bin.
 Indessen empfehle ich bey bevorstehenden Oster-Festtagen
 von Freund und unbekant Guts, daß die allergnädigen Hand
 Gottes über Sr. Hochwürdigem Magnificenz sein beson-
 dere Gnade über Sr. Hochwürdigem Magnificenz sein beson-
 dere Gnade über, so auch überfange sichrosie beständig
 in Gnaden spenden mögen, damit Selbige durch devo-
 tione Aufopferung und unermüdeten Euphorie die
 Gaudialischen Kirchen und der ganzen geliebten Welt
 in immerwährenden Wohlsein noch fernermit sich in das
 höchste Alter hinein können. Unter solchen Ausan-
 pführung verfahren in nächster Zukunft

Sr. Hochwürdigem Magnificenz

Leipzig,
 den 18. April
 1737.

aufsehtigstergesehener,
 Carl Christian Ludovici, P. P.